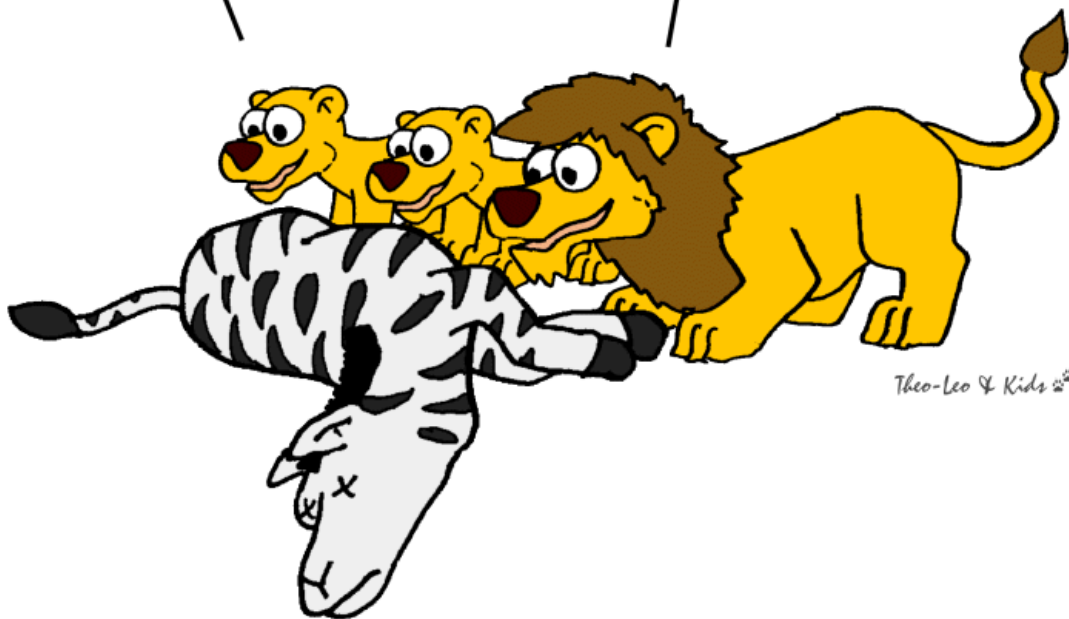


## Marxistische Grundbegriffe

# Ethik und Moral

Vati, was hat denn das Zebra noch gerufen?

Keine Ahnung. Irgendwas von "Ethik", oder so...



### Bürgerliche Auffassung von Ethik

Ethik befaßt sich mit der rationalen Begründung der Erkenntnis von Gut und Böse im menschlichen Handeln. Sie überschneidet sich zum Teil mit der Theologie, wobei in der Frühzeit oft die Frage diskutiert wurde, ob das Gute durch den Mensch erkannt werden kann oder erst durch die Offenbarung bekannt gemacht wird. Auch die Vorherbestimmungslehre und die Frage nach Gottes Verantwortung für das menschliche Handeln waren Teil theolog. Reflexion. In der Philosophie wurde versucht, ethische Fragen auch ohne Rekurs auf die Offenbarung zu diskutieren. Die normative E. ist Gegenstand einer großen Zahl an Sammlungen von Vorschriften und Maximen im Bereich von Recht und Moral. Beiträge zur Begründung der E. leisten sowohl - für den arab. Bereich - die beduin. vorislam. Tradition als auch der Koran und die Traditionen (Sunna) des Propheten. Die Traditionssammlungen können als ein Kompendium islam. normativer E. bezeichnet werden und bilden auch die wichtigste Basis des islam. Rechts. Die antike griechische Tradition steuerte unter anderen Weisheitslehren (Gnomik) bei, während aus pers. Quellen viele Fürstenspiegel stammen. (Lexikon der Bundeszentrale für politische Bildung)

## **Menschen handeln auf Grundlage von Interessen, nicht auf Grundlage einer Ethik und Moral**

„Die Moral ist die ‚Machtlosigkeit in Aktion‘. So oft sie ein Laster bekämpft, unterliegt sie.“  
(K. Marx, HI. Familie, MEW 2, 213)

„Niemand hat den ohnmächtigen Kantischen ‚kategorischen Imperativ‘ – ohnmächtig, weil er das Unmögliche fordert, also nie zu etwas Wirklichem kommt – schärfer kritisiert ... als gerade der vollendete Idealist Hegel.“ (F. Engels, Ludwig Feuerbach, MEW 21, 281)

„Man glaubt etwas sehr Großes zu sagen – heißt es bei Hegel – wenn man sagt: Der Mensch ist von Natur gut; aber man vergisst, dass man etwas weit Größeres sagt mit den Worten: Der Mensch ist von Natur böse.“

Bei Hegel ist das Böse die Form, worin die Triebkraft der geschichtlichen Entwicklung sich darstellt. Und zwar liegt hierin der doppelte Sinn, dass einerseits jeder neue Fortschritt notwendig auftritt als Frevel gegen ein Heiliges, als Rebellion gegen die alten, absterbenden, aber durch die Gewohnheit geheiligten Zustände, und andererseits, dass seit dem Aufkommen der Klassengegensätze es gerade die schlechten Leidenschaften der Menschen sind, Habgier und Herrschsucht, die zu Hebeln der geschichtlichen Entwicklung werden, wovon z.B. die Geschichte des Feudalismus und der Bourgeoisie ein einziger fortlaufender Beweis ist.“  
(F. Engels, Ludwig Feuerbach, MEW 21, 287)

## **Ethik und Moral stehen nicht über der Gesellschaft, sie sind auch immer Klassenethik und Klassenmoral**

„Gut und Böse: Dieser Gegensatz bewegt sich ausschließlich auf moralischem, also auf einem der Menschengeschichte angehörigen Gebiet ... Von Volk zu Volk, von Zeitalter zu Zeitalter haben die Vorstellungen über Gut und Böse so sehr gewechselt, dass sie einander oft geradezu widersprachen. ... Wie steht es aber heute? Welche Moral wird uns heute gepredigt? Da ist zuerst die christlich-feudale, ..., die sich wesentlich wieder in eine katholische und protestantische teilt, wobei wieder Unterabteilungen von der jesuitisch-katholischen und orthodox-protestantischen bis zur lax-aufgeklärten Moral nicht fehlen. Daneben besteht die modern-bürgerliche und neben dieser wieder die proletarische Zukunftsmoral, so dass Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft allein in den fortgeschrittensten Ländern Europas drei große Gruppen gleichzeitig und nebeneinander geltender Moraltheorien liefern. Welche ist nun die wahre? Keine einzige, im Sinn absoluter Endgültigkeit ...

Wenn wir nun aber sehen, dass die drei Klassen der modernen Gesellschaft, die Feudalaristokratie, die Bourgeoisie und das Proletariat jede ihre besondere Moral haben, so können wir daraus nur den Schluss ziehen, dass die Menschen, bewusst oder unbewusst, ihre sittlichen Anschauungen in letzter Instanz aus den praktischen Verhältnissen schöpfen, in denen ihre Klassenlage begründet ist – aus den ökonomischen Verhältnissen, in denen sie produzieren und austauschen ...“ (F. Engels, Anti-Dühring, MEW 20, 86f.)

„Bernstein will auch nichts von einer ‚Parteiwissenschaft‘ oder richtiger von einer Klassenwissenschaft, ebensowenig von einem Klassenliberalismus, einer Klassenmoral hören. Er meint eine allgemein menschliche, abstrakte Wissenschaft, abstrakten Liberalismus, abstrakte Moral zu vertreten. Da aber die wirkliche Gesellschaft aus Klassen besteht, die diametral entgegengesetzte Interessen, Bestrebungen und Auffassungen haben, so ist eine allgemein menschliche Wissenschaft in sozialen Fragen, ein abstrakter Liberalismus, eine abstrakte Moral vorläufig eine Phantasie, eine Selbsttäuschung. Was Bernstein für seine allgemein menschliche Wissenschaft, Demokratie und Moral hält, ist bloß die herrschende, d.h. die bürgerliche Wissenschaft, die bürgerliche Demokratie, die bürgerliche Moral.“ (Rosa Luxemburg, Sozialreform oder Revolution?, 2 Teil, 4. Kapitel)

„Und wenn er ... der Moral das Wort redet, gleichzeitig aber gegen die einzige Quelle der moralischen Wiedergeburt des Proletariats, gegen den revolutionären Klassenkampf, eifert – was tut er im Grunde genommen anders, als der Arbeiterklasse die Quintessenz der Moral der Bourgeoisie: die Aussöhnung mit der bestehenden Ordnung und die Übertragung der Hoffnung ins jenseits der sittlichen Vorstellungswelt predigen?“ (Rosa Luxemburg, Sozialreform oder Revolution?, 2 Teil, 4. Kapitel)

### **Predigen Kommunisten eine neue Moral?**

„Die Kommunisten predigen überhaupt keine Moral. ... Sie stellen nicht die moralische Forderung an die Menschen: Liebet Euch untereinander, seid keine Egoisten usw.; sie wissen im Gegenteil sehr gut, dass der Egoismus ebenso wie die Aufopferung eine unter bestimmten Verhältnissen notwendige Form der Durchsetzung der Individuen ist. Die Kommunisten wollen also keineswegs ... den ‚Privatmenschen‘ dem ‚allgemeinen‘, dem aufopfernden Menschen zuliebe aufheben ...

Die ... Kommunisten ... wissen, dass dieser Gegensatz nur scheinbar ist, weil die eine Seite, das so genannte ‚Allgemeine‘, von der anderen, dem Privatinteresse, fortwährend erzeugt wird und keineswegs ihm gegenüber eine selbständige Macht mit einer selbständigen Geschichte ist ...“ (K. Marx, Deutsche Ideologie, MEW 3, 229)

„Die Kommunisten, indem sie die materielle Basis angreifen, auf der die bisher notwendige Festigkeit der Begierden oder Gedanken beruht, sind die einzigen, durch deren geschichtliche Aktion die Veränderung der fix werdenden Begierden und Gedanken wirklich vollzogen wird und aufhört, wie bei allen bisherigen Moralisten ... ein ohnmächtiges Moralgebot zu sein.“ (K. Marx, Deutsche Ideologie, MEW 3, 233)

„Die Logik der ethischen Sozialisten hat ein Loch, weil diese keine Klasse hinter sich haben. Sie sind gute Leute, aber schlechte Musikanten in der Politik. ... Das ist ja das Große an der sozialistischen Bewegung, daß sie keine Führer braucht, die außerhalb ihrer Klasse stehen. Sie schafft sich selbst ihre Führer, und darin steht sie in der Weltgeschichte einzig da, daß die Massen nicht bloß der passive Chor sind und die Revolution ein Werk der Minderheit. Wir wollen eine Bewegung der Mehrheit, in der die Massen das handelnde Element sind. Aus eigenem Willen und eigener Kraft sollen sie ihr Ziel erreichen. Die Ethik des Sozialismus besteht darin, die jetzige Herrschaft der Minderheit durch die Herrschaft der Mehrheit zu brechen.“ (Rosa Luxemburg, Diskussionsbeitrag am 7. März 1914 in der Protestversammlung gegen die Verurteilung Rosa Luxemburgs in Freiburg im Breisgau)